

DOKUMENTATION

Ein Kind hat 100 Sprachen - Mehrsprachigkeit als Chance

Ausgabe I

2.12.2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich lade Sie herzlich zu dem ersten Fachtag des Bildungsnetzwerkes im Schöneberger Norden ein.

Mehrsprachigkeit ist Realität gerade im Schöneberger Norden.

Mehrsprachigkeit als Chance, Potential, Herausforderung oder Hindernis für Bildungschancen in unserer Region?

Mit diesen Fragen wollen wir uns als Expert*innen aus Praxis und Theorie auseinandersetzen und diskutieren.

„Ein Kind hat 100 Sprachen - Mehrsprachigkeit als Chance!“

Der Fachtag am 02.12.2015 von 9:00 – 15:00 Uhr in der Aula der Neumark-Grundschule, Steinmetzstraße 46 – 50, 10783 Berlin.

Eingeladen sind alle Mitglieder*innen des Bildungsnetzwerkes Schöneberg Nord und weitere Interessierte im Umfeld.

Ich freue mich auf Sie!

Herzliche Grüße

Dagmar Jotzo

World Café

Runde 1

Welche guten Beispiele kenne ich bei denen Mehrsprachigkeit anerkannt und gefördert wird?

Runde 2

Mit welchen Ängsten und Befürchtungen haben wir es bei dem Thema Mehrsprachigkeit zu tun?

Runde 3

Wie stelle ich mir die Zukunft zum Thema Mehrsprachigkeit hier bei uns vor?

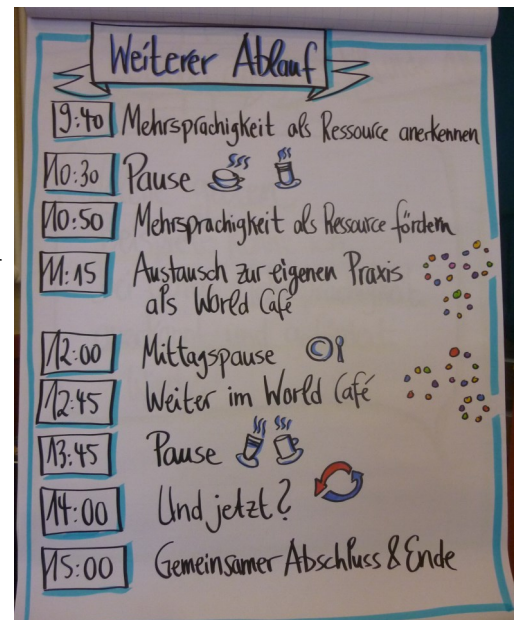
Erster Fachtag des Bildungsnetzwerkes

Dieser erste Fachtag mit dem Titel „Ein Kind hat 100 Sprachen- Mehrsprachigkeit als Chance“ wurde vom Bildungsnetzwerk Schöneberg Nord initiiert. Den Fachvortrag „Mehrsprachigkeit als Ressource anerkennen und Mehrsprachigkeit als Ressource fördern“ trug Herr Hartung (Experte für Sprachför-

derung, INA. KINDER.GARTEN Bülowstrasse) vor. Die Moderation übernahm Frau Jetti Hahn.

Das Bildungsnetzwerk arbeitet seit sieben Jahren im Schöneberger Norden (Gebietskulisse Quartiersmanagement) mit dem Ziel, die Entwicklung einer verlässlichen sozial-räumlichen und vielfältigen Bildungslandschaft in

Schöneberg Nord weiter voranzutreiben. Ein Hauptthema der gemeinsamen Zusammenarbeit ist der komplexe Themenbereich „Mehrsprachigkeit“. In diesem Sinne nahm sich das Bildungsnetzwerk dem Fachthema „Mehrsprachigkeit als Chance“ an und ist damit höchst aktuell und am Puls der Zeit. Fortsetzung Seite 2



Warum einen Fachtag gestalten?

Das Thema „Mehrsprachigkeit“ zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeit im Bildungsnetzwerk, welches 4-5 mal im Jahr für ca. 3 Stunden pro Treffen tagt. Um diesen komplexen Themenbereich intensiver zu bearbeiten und mit möglichst vielen Vorortakteuren ins Gespräch zu kommen, wurde dieser Fachtag organisiert. Dazu bildete sich im Vorfeld eine Arbeitsgruppe (aus den verschiedenen Arbeitsbereichen), die das Thema und die Ablaufplanung vorbereitete.

Der Fachtag wurde von mehr als 50 Personen, von verschiedenen Trägern, als auch von Müttern und Vätern und den Bildungsbotschafter*innen besucht.

Mehrsprachigkeit als Ressource anerkennen

In seinem Input zum Thema „Mehrsprachigkeit als Ressource anerkennen“ benennt Herr Felix Hartung u.a. folgende Aspekte:

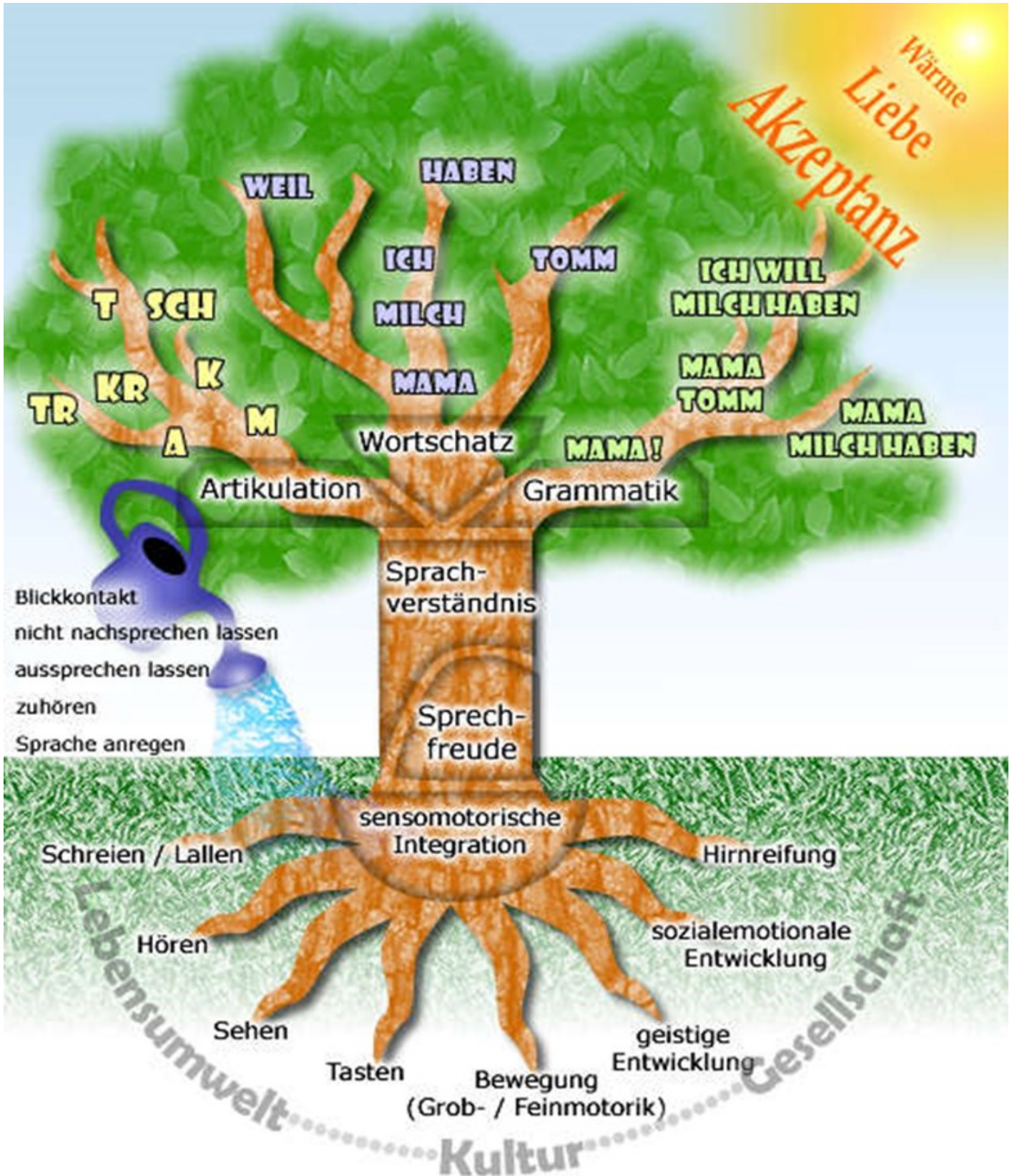
- Ein Drittel der Kinder in Deutschland hat einen Migrationshintergrund
- 37.154 Kinder unter 14 Jahren in Tageseinrichtungen mit nichtdeutscher Familiensprache (Bildungsbericht 2013)
- Vorteile früher Mehrsprachigkeit
- Code-Switching
- Verschiedene Formen von Mehrsprachigkeit
- Verschiedene Sprachebenen
- Sprache und Identität

Mehrsprachigkeit als Ressourcen fördern

Fortführend beschreibt Herr Felix Hartung in seinem zweiten Input zu „Mehrsprachigkeit als Ressource fördern“ einige Praxisbeispiele:

- Sprachvielfalt sichtbar machen
- Diversität und Sprache
- Sprachvielfalt hörbar machen
- Sprache und Bewegung
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Sprachverhalten

Sprachbaum nach Wolfgang Wendlandt



World Café

Runde 1: Welche guten Beispiele kenne ich, bei denen Mehrsprachigkeit anerkannt und gefördert wird?

- Sichtbarmachung von Mehrsprachigkeit in der Kita durch Schilder, Plakate
- Förderung von Sprachkompetenzen für Mitarbeiter in Einrichtungen
- Elternbriefe (ANE)
- Sprach-AG´s im außerschulischen Unterricht
- Sprachsprechstunde für die Eltern
- Eltern und Kind (BB) als Dolmetscher
- Brunch der Kulturen
- Bibliothek in verschiedenen Sprachen
- Speisen; Kochen gemeinsam, international

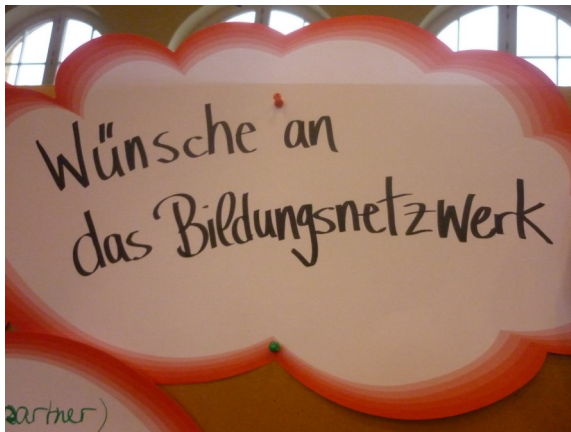
Runde 2: Mit welchen Ängsten und Befürchtungen haben wir es bei dem Thema Mehrsprachigkeit zu tun?

- Angst, dass die Muttersprache und eigene Kultur verloren geht
- Scham, die eigene Muttersprache zu sprechen, eventuell, weil sie die Muttersprache nicht beherrschen
- Angst, dass die Kinder keine Sprache richtig lernen
- Angst vor Überforderung der Kinder
- Möglicher Identitätsverlust
- Vorurteile und Angst vor dem Fremden

Runde 3: Wie stelle ich mir die Zukunft zum Thema Mehrsprachigkeit hier bei uns vor?

- Herkunftssprache pflegen
- Anerkennung der verschiedenen Sprachen auf politischer Ebene
- Sprach AG´s im Schulprogramm muss selbstverständlich sein
- Gleichwertigkeit und Wertschätzung von Mehrsprachigkeit und verschiedenen Sprachen
- Förderung der Zweisprachigkeit von Fachkräften

UND JETZT ?



In der Abschlussrunde wurden Wünsche für die Weiterarbeit im Bildungsnetzwerk formuliert:

- Beratungsangebote für Eltern zum Thema „Mehrsprachigkeit“ initiieren
- Weiterbildung anbieten: „Eintauchkurse“ in andere Kulturen und Sprachen (Begrüßung-kl. Sprachkurs-info zu Land & Leuten)
- Workshop & Fortbildungen für Lehrer*innen und Erzieher*innen zum Thema Sprachvermittlung 2015 und eigene Haltung zu fremden Sprachen
- Kinderärzte als Aufklärer über die Bedeutung von Sprache und Kommunikation im Babyalter einladen
- An Schule AG's: Vorlesen in der Muttersprache und Sprach-AG's in unterschiedlichen Sprachen an der Schule anbieten.
- Internationalität in der Schule unterstützen (Einführung von Sprachunterricht—türkisch, arabisch...)
- Mehr soziale Einrichtungen im Kiez, die Lesegruppen in verschiedenen Sprachen anbieten
- Mehr finanzielle Mittel für Fobis
- Überbezirkliche Vernetzung von Sprachangeboten
- Aufklärung der Eltern über die Bedeutung von Sprache und Mehrsprachigkeit von (vor) der Geburt an.
- Erweiterung des alltagsintegrierten Ansatzes auf die Schule
- Mehr Erlebnispädagogik für alle (sprachlich begleitet)
- Ansprechpersonen und -partner für Fragen zur Mehrsprachigkeit und Angebote im Kiez
- Schulungen der Mitarbeiter*innen in Behörden über die positiven Aspekten der Mehrsprachigkeit
- Praktizieren der Mehrsprachigkeit und gemeinsamer Austausch

*„Die Grenzen meiner
Sprachen bedeuten die
Grenzen meiner Welt“
(Ludwig Wittgenstein)*

DANKSAGUNG

Dieser Fachtag fand in der Neumark-Grundschule statt, die mit fleißigen Helfer*innen die Vorbereitungen (Tische aufstellen, Technik vorbereiten, Plakate anbringen usw.) übernommen hat und somit auch zum Gelingen des Tages erheblich beitrug.

Die Bläsergruppe „Black elephants“ der Neumark-Grundschule sorgte für die passende musikalische Einstimmung in den Tag.

Die arabische Vätergruppe aus der Steinmetzstraße versorgte die Teilnehmer*innen zur Mittagspause .



Ein Kind hat 100 Sprachen - Mehrsprachigkeit als Chance

